ithf

INSTITUT FÜR THEOLOGIE
UND FRIEDEN

Arbeitsbericht

August 2018 bis Juli 2019

INHALTSVERZEICHNIS

FORSCHUNG
Friedensethische Auseinandersetzung mit aktuellen Problemfeldern

06 **Terrorismus als ethische Herausforderung**
Probleme einer Antiterrorismus-Ethik (ATE)

08 **Recht und Ethik im bewaffneten Konflikt**
Gewalt begrenzen: Zur Fortentwicklung des humanitären Völkerrechts

10 **Responsibility to Protect**
Der Schutz grundlegender Menschenrechte durch die Wahrnehmung gestufter Verantwortungen – Verknüpfung der R2P mit der Zuschreibung extraterritorialer Schutzpflichten

12 **Friedenskonsolidierung kritisch betrachtet: Staatsaufbau oder Stabilisierung?**

14 **Normative Grundlagen Europäischer Außen- und Sicherheitspolitik**

16 **Islamische Friedensethik** · Islamic Peace Ethics

18 **Cyberkrieg**

FORSCHUNG
Friedensethik in der abendländischen Geistesgeschichte

22 **Francisco de Vitorias Kommentar zur Summa theologiae Thomas von Aquins – Über die Gerechtigkeit (de iustitia)**

VERANSALTUNGEN & VORTRÄGE

26 **Veranstaltungen und Symposien des Instituts**

30 **Vorträge und Veranstaltungen**

FORSCHUNGSTRANSFER

36 Kooperationen / Kommissionen
37 Lehrtätigkeit

40 **BIBLIOTHEK**

44 **PUBLIKATIONEN**

Team

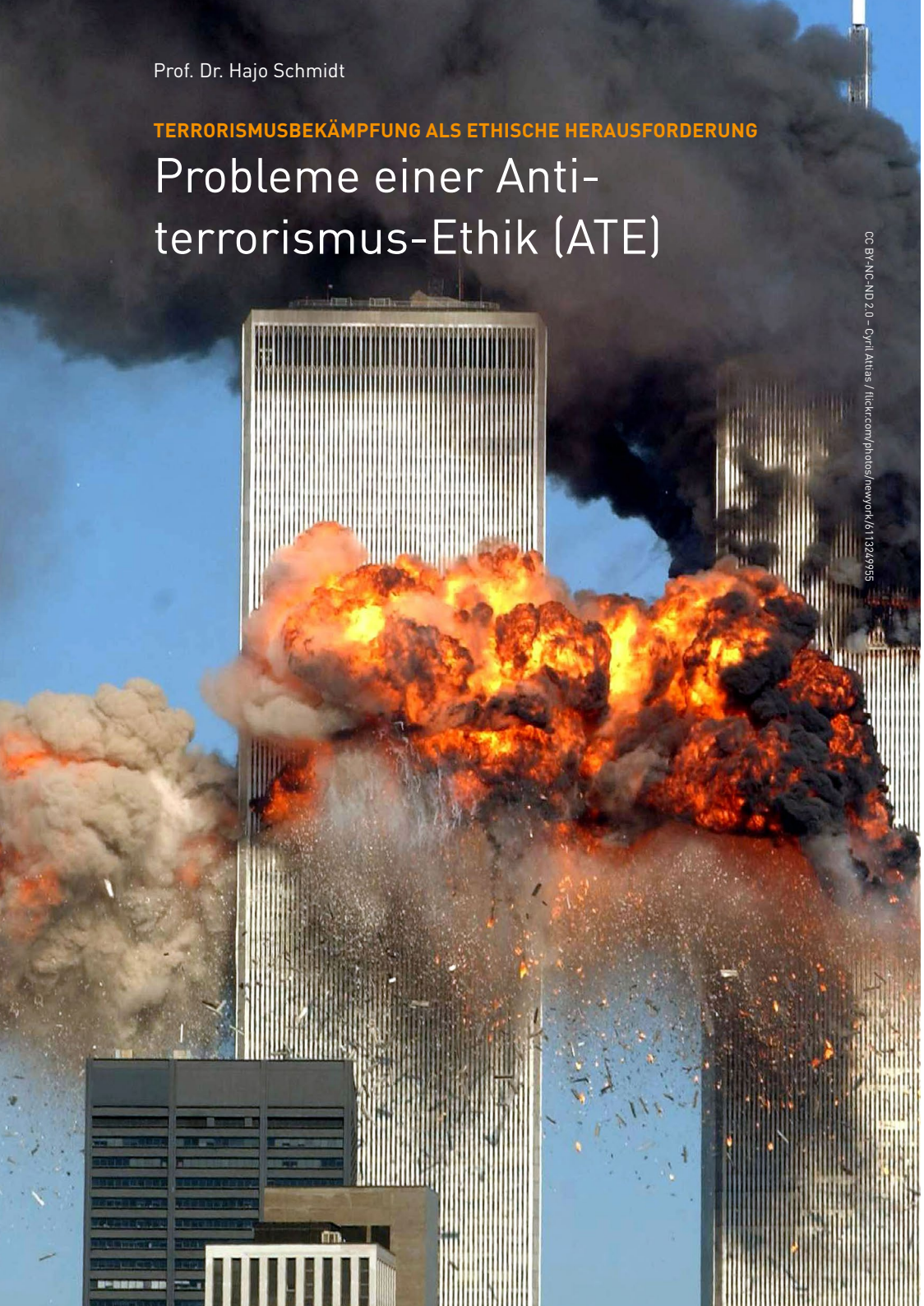
FORSCHUNG

Friedensethische Auseinandersetzung mit aktuellen Problemfeldern

Prof. Dr. Hajo Schmidt

TERRORISMUSBEKÄMPFUNG ALS ETHISCHE HERAUSFORDERUNG

Probleme einer Anti-terrorismus-Ethik (ATE)



CC BY-NC-ND 2.0 – Cyril Attias / flickr.com/photos/newyork/611324955

Schwerpunkte der das ATE-Projekt in seiner analytischen wie normativen Dimension aufschlüsselnden Modularbeit bestanden zum einen in der Nachzeichnung des aktuellen Transnationalen Terrorismus (TNT) sowie der Metamorphosen des militärischen Antiterrorismus (Global War on Terror) mit deren wechselnden Begründungen. Zum anderen dienten sie der inhaltlichen Aufbereitung und systematischen Zuordnung der Themenstellungen der nächsten beiden Workshops.

Der auf Anfang 2020 verlegte dritte Workshop soll im wesentlichen der Konkretisierung und Auswertung der im letztjährigen Arbeitsbericht bereits vorgestellten Fragestellungen und Debatten dienen: Islam(ismus) und Gewalt; TNT und „home-grown"-T; TNT als Wissenschaftsobjekt und als politisches Konstrukt; Psychopathologie vs. Sozialpsychologie politischer Extremgewalt. In letzterer Hinsicht beginnen sich im übrigen Demütigungsaffekte und -erfahrungen als eine wesentliche Erklärungs- und Beurteilungsdimension von T wie AT herauszukristallisieren.

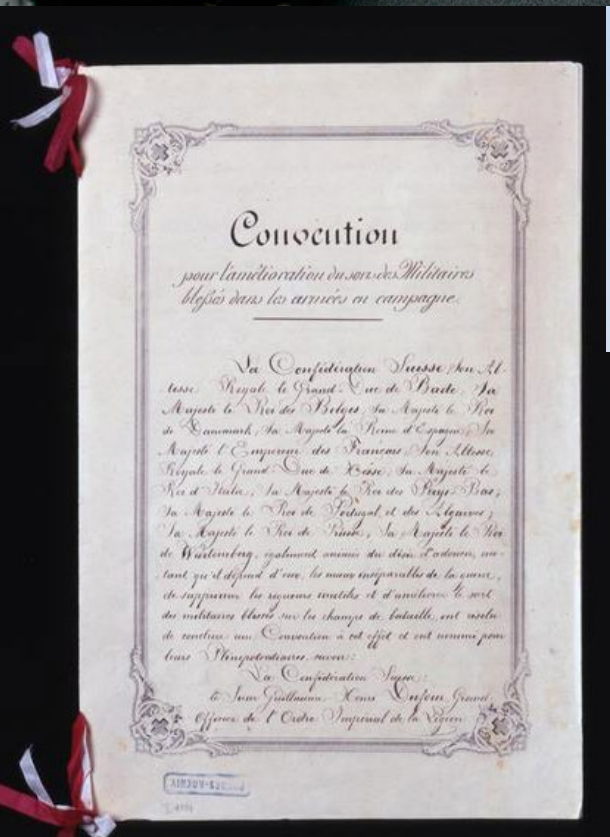
Im Zentrum des vierten Workshops sollen dann – neben dem Dauer-Thema ‚Wichtige Beiträge zur Ethik von T und AT' - den konkreten Projektauftrag näher ins Auge fassende Untersuchungen zum Völker-/Internationalen Recht als Instrument und Möglichkeitsraum von Konfliktbearbeitung und T-Prävention sowie rechts- bzw. sozialethisch bemerkenswerte Entwürfe eines gewaltarmen AT diskutiert werden.
Hier wäre gewiss auch ein sinnvoller Ort für die Vorstellung und Besprechung der (ursprünglich aus dem ATE-Projekt hervorgegangenen) tugendethisch gerichteten Arbeit von Noreen van Elk über „Terrorismus und das gute Leben", mit der sie im Juli 2018 an der Universität Groningen promoviert wurde.

Prof. Dr. Hajo Schmidt
Projektleiter · Extern

Dr. Bernhard Koch

RECHT UND ETHIK IM BEWAFFNETEN KONFLIKT

Gewalt begrenzen: Zur Fortentwicklung des humanitären Völkerrechts

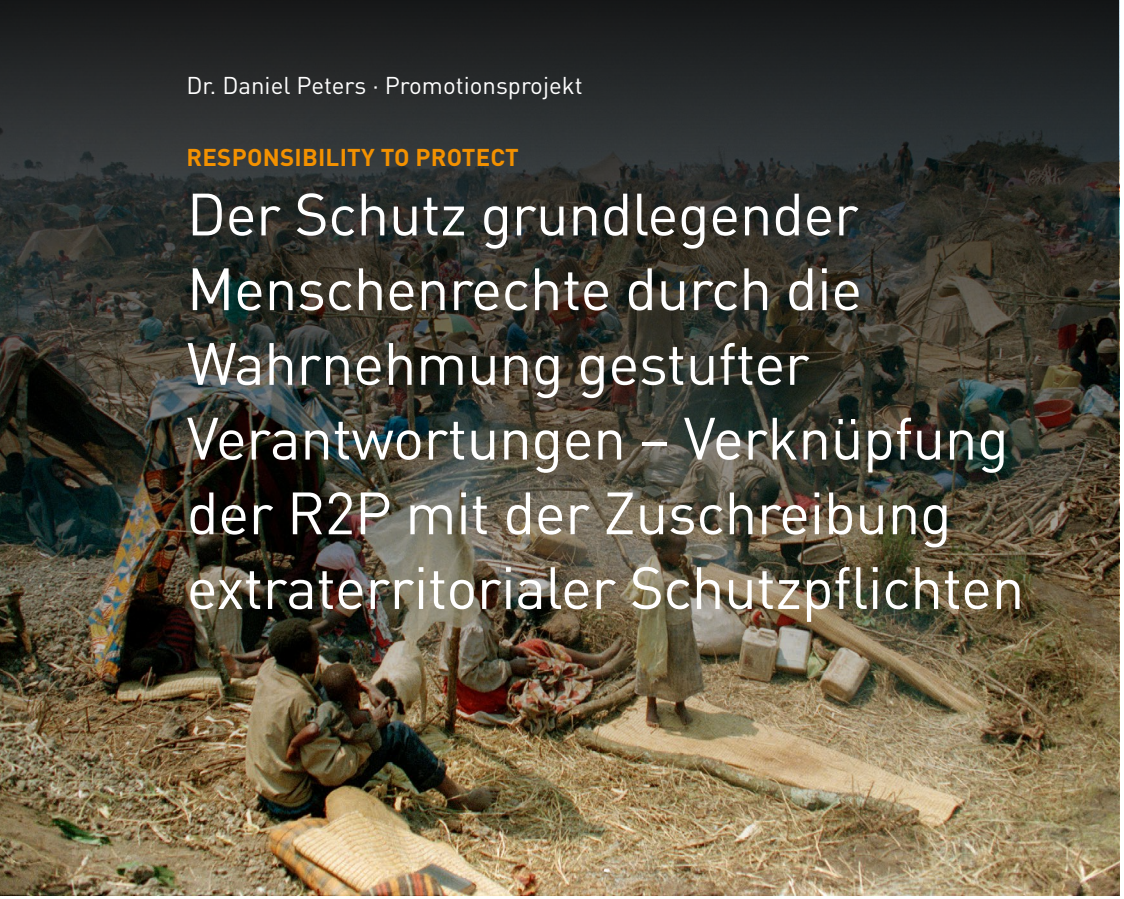


Wenn wir heute von Kriegen sprechen, dann haben wir keine Schlachtenkonstellationen, wie sie im 19. Jahrhundert das Kriegsbild prägten, mehr im Blick, sondern die Vermischung militärischer, terroristischer und außermilitärischer Gewaltmittel, wie sie z. B. mit dem Begriff der „hybriden Kriegsführung“ zum Ausdruck gebracht werden soll. Die Bedeutung philosophisch-ethischer Reflexion auf das humanitäre Völkerrecht wird daher immer wichtiger.

Das Forschungsprojekt wird in verschiedenen Formaten vorangetrieben, insbesondere durch Vorträge, vom Projekt organisierte Tagungen, schriftliche Beiträge und Bücher. Nach internationalen Tagungen in Washington D. C. (2010), Hamburg (2010 und 2011) und Köln (2012) steht seit geraumer Zeit die Debatte um die waffentechnischen Innovationen, insbesondere um militärische Robotik – ferngesteuert oder „autonom“ – im Forschungsmittelpunkt. Diesem Schwerpunktthema widmeten sich bereits im Jahr 2013 eine große, vom Projekt organisierte Konferenz am Forschungskolleg Humanwissenschaften in Bad Homburg und eine mitveranstaltete Tagung in Bern (2014). Um über die Reflexionen auf die Technik das Ethos selbst nicht aus dem Blick zu verlieren, wurde im Oktober 2015 ein neuerlicher Workshop mit dem Titel „Ritterlichkeit“ am Forschungskolleg Humanwissenschaften durchgeführt.

Dr. Bernhard Koch
Stellvertretender Direktor

- Im Rahmen der Projektarbeit wurde 2017/18 ein „ethisches Gutachten“ zur Frage sogenannter „autonomer Waffensysteme“ für das Büro für Technikfolgenabschätzung beim Deutschen Bundestag erstellt. Das „TAB“ hab mittlerweile seinen eigenen Bericht auf der Grundlage der eingeholten Gutachten erarbeitet.
- Im Berichtszeitraum wurde der Tagungsband „Chivalrous Combatants?: The Meaning of Military Virtue Past and Present“ mit Hilfe von Nicole Pörschmann abgeschlossen (Nomos 2019). Ein weiterer internationaler Workshop zur Bedeutung von „moral responsibility“ ist für Mai 2020 in Planung.
- Eine Studie des Projektleiters mit dem Titel "Der Gegner als Mitmensch. Walzer, McMahan und die ethische Kritik am Humanitären Völkerrecht" wurde an der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg zur Annahme als Habilitationsschrift eingereicht.



Dr. Daniel Peters · Promotionsprojekt

RESPONSIBILITY TO PROTECT

Der Schutz grundlegender Menschenrechte durch die Wahrnehmung gestufter Verantwortungen – Verknüpfung der R2P mit der Zuschreibung extraterritorialer Schutzpflichten

Im Fokus des von Prof. Michael Staack an der Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg betreuten Promotionsprojekts steht die Beschäftigung mit dem Begriff der ‚Schutzverantwortung' und den Möglichkeiten zu dessen Operationalisierung. In der Promotionsarbeit wird zunächst die Schutzverantwortungsidee des Schutzes grundlegender Menschenrechte durch die Wahrnehmung gestufter Verantwortungen völkerrechtlich hergeleitet und innerkonzeptionell aus den ursprünglichen Entwürfen einer ‚Responsibility to Protect' rekonstruiert. Anschließend wird herausgearbeitet, dass Modelle gestufter Verantwortungen zum Schutz grundlegender Menschenrechte auf drei Grundannahmen basieren: Erstens müssen mindestens drei Akteure beteiligt sein. Zweitens wird die Verantwortung zum Schutz der Menschenrechte der eigenen Bevölkerung vorrangig dem Staat selbst zugeschrieben. Zusätzlich besteht eine komplementäre Hilfsverantwortung und eine subsidiäre Auffangverantwortung für jeweils mindestens einen externen Akteur. Drittens variieren die Struktur der Modelle und der konkrete Inhalt der Verantwortung sowie deren Begründung je nach Kontext und der Akteurskonstellation.

Im Hauptteil der Dissertation wird untersucht, ob die Konzepte des Schutzes vor Massenverbrechen (R2P) und der Zuschreibung extraterritorialer Schutzpflichten geeignet sind, die Schutzverantwortungsidee zu operationalisieren. Zu diesem Zweck werden drei Strategien zur Umsetzung der Schutzverantwortungsidee geprüft, die aus diesen Konzepten hervorgehen: die Anwendung militärischer Gewalt, Konfliktprävention und die Wahrnehmung extraterritorialer Schutzpflichten bezüglich basaler wirtschaftlicher und sozialer Menschenrechte. Das zentrale Ergebnis der Promotionsarbeit besteht in dem mehrteiligen Befund, dass die Konzepte der R2P und der Zuschreibung extraterritorialer Schutzpflichten es ermöglichen, die Schutzverantwortungsidee zu operationalisieren, und dass sie über die Strategie der Konfliktprävention effektiv miteinander verknüpft werden können. Diese Möglichkeit der Verknüpfung der beiden untersuchten Konzepte zur Operationalisierung der Schutzverantwortungsidee wurde indes bisher weder in den R2P-Dialogen der VN-Generalversammlung noch in der Forschungsliteratur thematisiert.

Dr. Daniel Peters

Das Promotionsverfahren wurde im Berichtszeitraum abgeschlossen. **Die Dissertation wird in der Reihe "Studien zur Friedensethik" veröffentlicht.**

Dr. des. Daniel Peters ist Dozent für Politikwissenschaft an der Hochschule des Bundes für Öffentliche Verwaltung, Fachbereich Bundespolizei, in Lübeck.

Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven

Friedenskonsolidierung kritisch betrachtet: Staatsaufbau oder Stabilisierung?

Neben Afghanistan engagiert Deutschland sich auch in Mali im internationalen Rahmen für den langfristigen Staatsaufbau. Dabei sind die vielfältigen Probleme eines solchen Engagements seit geraumer Zeit offenbar, werden aber in der Friedensethik kaum diskutiert. Im Kontext dieses Projektes wurden im Blick auf den Einsatz in Afghanistan wie auch in Mali erste normative Überlegungen angestellt: Als relevant haben sich die Frage nach der Gemeinwohldienlichkeit, das Subsidiaritätsprinzip, das Prinzip „ownership", die Frage nach der Option für die Armen und Schwachen und die Forderung nach Partizipation und Nachhaltigkeit erwiesen.

Grundlegender ist jedoch die prominent von David Chandler artikulierte Kritik, dass das liberale statebuilding gescheitert sei, weil die unterschiedlichen Voraussetzungen bezüglich Staat und Gesellschaft beispielsweise in Afghanistan unzureichend bedacht wurden. Ist damit jeder Versuch einer Konfliktnachsorge durch den Aufbau staatlicher Strukturen zum Scheitern verurteilt? Welche verantwortbaren Alternativen stellen sich? Dieser Frage ging ein internationaler Workshop in Berlin am 26.-28. August 2019 nach.

Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven
Leitender Direktor

Im Kontext des Projektes sind erschienen:

Beiträge zur Friedensethik · 42
2008 · **Intervention im Kongo:** Eine kritische Analyse der Befriedungspolitik von UN und EU

ISBN: 978-3-17-020781-3
Verlag: Kohlhammer / Stuttgart

Beiträge zur Friedensethik · 45
2011 · **Das internationale Engagement in Afghanistan in der Sackgasse?** Eine politisch-ethische Auseinandersetzung

ISBN: 978-3-8329-6689-8
Verlag: Nomos / Baden-Baden

Studien zur Friedensethik · 52
2015 · **Frankreich, Deutschland und die EU in Mali.** Chancen, Risiken, Herausforderungen

ISBN: 978-3-17-020781-3
Verlag: Nomos / Baden-Baden

Studien zur Friedensethik · 61
2018 · **Kampf um die Ukraine:** Ringen um Selbstbestimmung und geopolitische Interessen

ISBN: 978-3-8487-4078-9
Verlag: Nomos / Baden-Baden

Dr. Marco Schrage

Normative Grundlagen Europäischer Außen- und Sicherheitspolitik

Sich aus der Perspektive theologischer Ethik mit Sicherheitspolitik auseinanderzusetzen, fällt nicht in den Kernbereich dieser Disziplin. Auch wer sich aus kirchlicher Verortung heraus mit dem auswärtigen Handeln der Europäischen Union (EU) beschäftigt, bewegt sich eher in einem kirchlichen Randbereich. Beides miteinander zu verbinden, könnte aus der skizzierten Blickrichtung heraus als gänzlich abseitiges Interessensobjekt angesehen werden: Insbesondere, wenn es anhand des exemplarischen Geschehens in Mali entfaltet werden soll. Doch das ist ganz und gar nicht so.

Erstens ist Sicherheit ein genuin theologisch-ethisches Reflexionsfeld, denn die Beschäftigung mit ihr konfrontiert uns sowohl mit der irritierenden Einsicht, dass es jedes Wissen um Sicherheit nur als hypothetisches geben kann als auch mit der virulenten Versuchung, dass wir vollkommene Sicherheit in quasi-demiurgischer Attitüde selbst erschaffen wollen.

Zweitens ist die EU von einem Respekt- und Kooperationsmühen in ihrem Inneren getragen, sodass kohärenterweise auch ihr auswärtiges Handeln von eben dieser Haltung ganz durchwirkt sein muss: Da Leben aus dem Glauben, da kirchliches Leben gerade auf das Stiften und Stärken von Frieden zielt, ist die EU vor diesem Hintergrund ein genuin kirchlicher Ort.

Drittens ist Mali ein plausibel-lohnenswertes Beispiel. Zum einen finden sich seine Probleme – Armut, Bildungsausfall, Korruption, mangelndes Gemeinwohlbewusstsein, inter-ethnische Macht- und Ressourcenkämpfe, Waffen-, Drogen- und Menschenschmuggel – mutatis mutandis in vielen anderen Staaten Afrikas. Zum anderen werden die Krisen und Erschütterungen der kommenden Jahrzehnte in diesem Erdteil Europa intensiver treffen als andere Weltgegenden und werden innerhalb der westlichen Welt zugleich die europäischen Staaten als für die Sorge für diesen Kontinent zuständige benannt. Zu guter Letzt ist Mali der Staat in Afrika, in dem sich die EU am stärksten sicherheitspolitisch engagiert; und die Notwendigkeit dieses Engagements wird für die Europäer noch sehr viele Jahre bestehen bleiben.

Dr. Marco Schrage
Projektleiter

Methodisch folgt der Gang des Vorhabens dem klassischen, dreischrittigen Ansatz der Moraltheologie: Sehen – Urteilen – Handeln. Es entfaltet sich daher in drei (exemplarischen) Schritten – einem epistemischen, einem normativen, einem evaluativen:

- Welches Verständnis von Sicherheitspolitik hat die EU und welches sind ihre wesentlichen sicherheitspolitischen Beiträge?
- Wie ist dafür innerhalb des Denkraums katholischer Soziallehre ein Handlungsmaßstab zu formulieren?
- Was folgt daraus für exemplarische Handlungsfelder / Projekte / Missionen: Wie ist Vergangenes zu bewerten; wie sollte Zukünftiges gestaltet werden?

Dr. Heydar Shadi

ISLAMISCHE FRIEDENSETHIK

Islamic Peace Ethics

This research project that started in 2014 and is going to be finished in November 2019, has engaged with the methodology and sources of Islamic war-peace ethics. The mainstream literature on Islamic peace-war ethics focuses almost exclusively on fiqh/sharia (law) and neglects the non-Sharia normative cultures in the Islamic tradition. This approach to the Islamic normative topics, which can be found also in other branches of the modern Islamic applied ethics such as biomedical ethics, business ethics, and sexual ethics, is indeed a reductionist approach and fails to regard the normative diversity in Islamic intellectual history. The main goal of this research project is to develop an inclusive approach to Islamic ethics of war and peace that considers also non-Sharia and non-fiqhi normative fields in Islamic knowledge culture.

Based on this methodological remark, the first phase of the research project was devoted mostly to study the normative disciplines in the Islamic tradition. Seven normative fields have been recognized that can be classified in four main normative cultures based on their sources and methodologies:

1. Scriptural: that is based mainly on the Koran and **hadith** and can be regarded as Semitic-Arabic normative culture. This category includes **fiqh**, **naqli**, and **kalami** ethics.

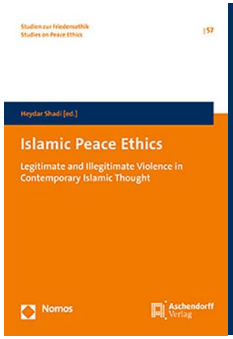
2. Philosophical: that is based mainly on the reception of Greek practical philosophy, especially Aristotle's **Nicomachean Ethics and Politics** as well as Plato's **Laws**. **Akhlaq** and **'ilm al-madani** are the results of this reception that constituted together **hikmat-e 'amali** (practical philosophy).

3. Sufi mystical ethics: that has been developed from early Islamic centuries inspired by asceticism and esoteric interpretations of the Koran and Mohammad's life as well as influenced by other mystical cultures such as Christian and Indian gnosticism.

4. *Adab* or wisdom literature including mirrors of princes that is mainly based on the reception of Indian wisdom literature through Iranian translations.

The first phase of the research project (2014-2017) has articulated firstly the above explained methodological problem and secondly provided an introduction to each of the mentioned normative cultures. The second and last phase of this research project (2018-2019) is a review of war-peace debates in these normative fields. The result of the research project will be published as a book under the title of Athens, Mecca, and Baghdad: On the Diversity of Islamic War-Pease Ethics in the book series Studies on Peace Ethics (Studien zur Friedensethik).

Dr. Heydar Shadi
Projektleiter



Studien zur Friedensethik · 57
2017 · **Islamic Peace Ethics:** Legitimate and Illegitimate Violence in Contemporary Islamic Thought
ISBN: 978-3-8487-4050-5
Verlag: Nomos / Baden-Baden

PD Dr. Philipp von Wussow

Cyberkrieg

Nach anfänglichen Schreckensszenarien über die Möglichkeit globaler Cyberkriege ist in der wissenschaftlichen Debatte eine gewisse Ernüchterung eingekehrt. Denn trotz aller technischen Möglichkeiten hat ein wirklicher Cyberkrieg bislang nicht stattgefunden und ein solches Stattfinden wird zunehmend unplausibel. Das nahezu gänzliche Ausbleiben großer Cyberkriege bei gleichzeitiger Allgegenwart von Cyberkriminalität und Cyberspionage beschreibt einen neuen Normalzustand im Grenzbereich zwischen Krieg und Frieden, für den die Bezeichnung „Cyberkrieg" prinzipiell nicht unplausibel ist. Die Situation lässt sich am besten mit einem Wort von Raymond Aron aus der Zeit des Kalten Kriegs beschreiben: Krieg unwahrscheinlich, Frieden unmöglich.

Welche Instrumente sind geeignet, eine zukünftige weitere Eskalation zu verhindern? Wie lassen sich in dieser prekären Lage ethische Fragestellungen begründen und legitimieren? Und wie bilden sich in der wissenschaftlichen und politischen Debatte Normen für den Cyberkrieg heraus?

Das Projekt wird diese und andere Fragen bei einem internationalen Workshop zur Diskussion stellen, der am 29.–30. November 2019 unter dem Titel „Cyberkrieg: Strategische Herausforderungen und ethische Perspektiven" am IThF stattfinden wird. Der Workshop soll verschiedene Perspektiven, Expertisen und beteiligte Fächer zusammenbringen, um den Stand der Debatte nachzuzeichnen, die strategischen Prämissen der großen Cyberkriegs-Narrative zu überprüfen und Potentiale einer normativen Begrenzung des Cyberkriegs auszuloten. Eine Reihe von geplanten Publikationen zum Thema soll die Forschung der Öffentlichkeit zugänglich machen.

PD Dr. Philipp von Wussow
Projektleiter

FORSCHUNG

Friedensethik in der abendländischen Geistesgeschichte

Seit der Gründung wurde am Institut für Theologie und Frieden auch über die Tradition des christlich-theologischen und philosophischen Denkens zu Fragen der Legitimation von Gewalt und zum Frieden geforscht. Diese Arbeit verfolgt das Ziel, auf der Grundlage der Tradition die normativen Bedingungen eines friedlichen Zusammenlebens von Menschen in ihrer jeweiligen historischen Situation zu reflektieren. Im Zentrum standen immer wieder Fragen nach den Grundlagen von Frieden unter Menschen und den Ursachen von Konflikten sowie die Bewertung von Gewalt zur Sicherung und Wiederherstellung von friedlichen Verhältnissen zwischen Menschen und Völkern.

Diese Arbeit ist auch in der Gegenwart unerlässlich: Da Ethik ein reflexiver Vorgang ist, verlangt ethisch nachzudenken, auch über die Form und die Voraussetzungen des eigenen Argumentierens nachzudenken. Die Beschäftigung mit den Klassikern der Friedenstheologie und der Friedensphilosophie zeigt nicht nur die Grenzen unserer zeitgenössischen Argumentationsmuster auf; sie hilft uns auch besser zu verstehen, weshalb wir heute über eine bestimmte Frage so und nicht anders denken. Im Verstehen gehen wir aber gleichzeitig auch wieder über diese Voraussetzungen hinaus.

Im Laufe der Jahre entstanden am ithf wichtige Forschungsarbeiten z.B. zu Augustinus oder Francisco de Vitoria. Hinzu kommen zahlreiche Tagungen, die als Herausgeberbände publiziert sind. Texteditionen runden diesen wertvollen Forschungszweig ab.

Dr. Joachim Stüben

QUELLENTEXT ZUR POLITISCHEN ETHIK DER SPANISCHEN SPÄTSCHOLASTIK

Francisco de Vitorias Kommentar zur Summa theologiae Thomas von Aquins: Über die Gerechtigkeit (de iustitia)

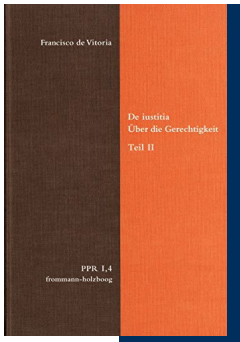
Die Schultheologie des 15./16. Jahrhunderts hat sich unter Rückgriff auf Thomas von Aquins Summa theologiae mit den neuen ethischen Fragen der Zeit befasst: Entstehung der souveränen Staaten, Veränderungen des Wirtschaftslebens durch Handel und Handwerk, Entdeckungsreisen sowie die konfessionelle Spaltung der universalen Kirche. Der II. Teil der Summa des Thomas bot den systematischen Rahmen wie auch das begriffliche Instrumentarium, um sich den ethischen Fragen angemessen widmen zu können. In Teil 1 des II. Teils der Summa (STh I-II) fand Vitoria die Behandlung der fundamentalethischen Fragen vor, zu denen die Tugendlehre gehört (STh I-II q.1-70).

Wie Thomas befasst sich Vitoria in seiner Kommentierung in den qq.61-78 mit der iustitia distributiva und der iustitia commutativa (qq.61-78). Am Beispiel der Gerechtigkeitslehre zeigt sich, wie Vitoria mit Hilfe der thomanischen Begrifflichkeit neue Fragestellungen aufgreift und systematisch weiterentwickelt.

Im Arbeitsjahr 2017 ist Francisco de Vitorias Kommentar zur Quästion 62 a. 1-2 des Thomas („Über die Restitution“) als Band I,4 der Reihe „Politische Philosophie und Rechtstheorie des Mittelalters und der Neuzeit“ im frommann-holzboog-Verlag (2017) von Joachim Stüben herausgegeben, eingeleitet und übersetzt und mit einer Einleitung von Tilman Repgen erschienen.

Die Texte für den letzten geplanten Teilband, Francisco de Vitorias Kommentar zur STh II-II, q 62 a. 3-8, wurden im Laufe des Arbeitsjahres 2018 und der ersten Hälfte des Arbeitsjahres 2019 wiederholt überprüft und verbessert. Ende Juli 2019 sind sie in satzfertigem Zustand an den Verlag frommann-holzboog geliefert worden. Die Einleitung stammt wiederum von Tilman Repgen, der außerdem den Übersetzer bei seiner Arbeit unterstützt hat.

Mit diesem Band, in dem auf der Basis des thomanischen Textes speziellere Fragen der Wiedergutmachung behandelt werden, kommt die erste zweisprachige Edition der Kommentierung Vitorias zum Gerechtigkeitstraktat im allgemeinen Teil (das Wesen der Gerechtigkeit einschließlich der Restitution, q. 57–62) zum Abschluss.



Politische Philosophie und Rechtsphilosphie I,5

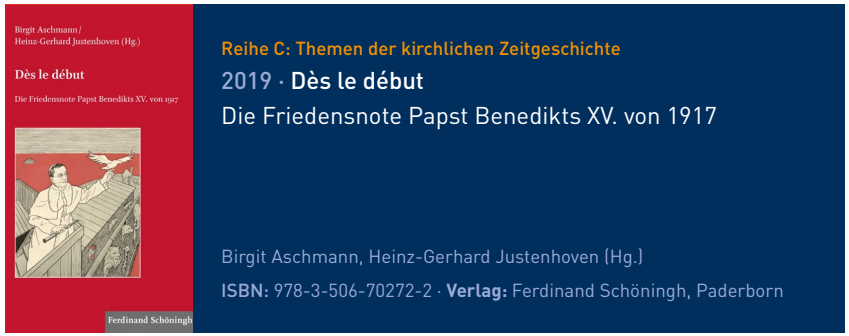
2019 · **Francisco de Vitoria, De iustitia. Über die Gerechtigkeit. Teil III**

Autor: Joachim Stüben (Hrsg.)

Einführung: Tilman Repgen

ISBN: 978-3-7728-2654-2

Verlag: frommann-holzboog, Stuttgart



Drei Jahre nach Beginn des Ersten Weltkrieges veröffentlichte Papst Benedikt XV. eine Friedensnote, mit der er den kriegführenden Nationen einen Weg aus dem „allgemeinen Wahnsinn" weisen wollte. Der Sammelband, erschienen in der Kommission für Zeitgeschichte, würdigt diese halb vergessene Friedensinitiative.

Die Beiträge von Historikern, Theologen und Kirchenhistorikern loten die Realisierungschancen der päpstlichen Initiative aus und fragen nach ihren unmittelbaren Folgen. Zugleich gehen die Aufsätze der Frage nach, inwiefern das Engagement Benedikts XV. in der Kontinuität einer vatikanischen Friedensethik zu sehen ist.

VERANSTALTUNGEN & VORTRÄGE

10. August - 04. September 2018

The Long Shadow of 1918 for Contemporary Security Politics

in Koop mit Prof. Dr. Friedrich Lohmann, Universität der Bundeswehr München, Prof. Dr. Tom Sauer, Universiteit Antwerpen, Dr. Maryana Hnyp, Kath. Universität Leuwen, Wim Smit, Brüssel · **Ort:** Ghent / Belgien

William Alberque · NATO, Director of the Arms Control, Disarmament
Deterrence and Détente: The Origins, Meaning, and Present Reality of NATO's Nuclear Posture

Prof. Dr. Johan Verstraeten
Catholic University of Leuven, Belgium
Remembrance from a theological point of view

Caecilia Johanna van Peski
Geneva Centre for the Democratic Control of Armed Forces
The Past as a Source of Conflict: The Ukraine Crisis, Child of the Cold Peace

Colonel ret. Anthony Bracken, Ambassador Philip McDonagh, Rev. Harold Good
Working on Reconciliation: The Example of Ireland

PD Dr. Christine Schliesser
Universität Zürich
Working on Reconciliation: The Example of Rwanda

Dion van den Berg · Pax Netherlands
Working on Reconciliation: The Example of Srebrenica

Ambassador Just de Visser · Den Haag
Europe: 1815, 1919, 1945, 1989 – and beyond

Steve Hucklesby
Policy Advisor, Methodist Church · UK
When diplomacy fails: Are there lessons from July 1914 for the nuclear age?

Prof. Dr. Fred van Iersel
Universiteit Tilburg
Benedikt XV's peace initiative of 1917 and the role of the churches in peace activities

Rev. Dr. Peter Howson
Research fellow, Oxford Brookes
Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven
Institut für Theologie und Frieden
Retribution or Reconstruction? What happened when the fighting stopped and what was the role of the churches?

Prof. Dr. Udo Steinbach · Berlin
The long shadow of World War I for today's conflicts in the Middle East

Dr. Bernhard Koch
Institut für Theologie und Frieden
Ethical questions on future warfare

Ambassador (ret.) Edward Ifft
Washington, Hoover Institution, Stanford University
Comparing the Nuclear Weapon Policies of the U.S. and Russia

Willem Staes · Pax Christi Flanders
Nuclear disarmament

Jean-Pascal Zanders
The Trench, Belgium
Prof. Paul Schulte
Birmingham University, Institute of Conflict, Cooperation and Security
Chemical Warfare: past, present, and future

Panel discussion with:
Prof. Dr. Tom Sauer
Universiteit Antwerpen
Ambassador (ret.) Marc Vogelaar
Chairman of Pugwash Netherlands
Brigadegeneral a.D.
Dr. Klaus Wittmann
Aspen Institut Berlin
Russia and the West

VERANSTALTUNGEN UND SYMPOSIEN DES INSTITUTS

27. November 2018

Protecting Soldiers or Civilians? Western Ways of War

in Kooperation mit IFSH, Helmut Schmidt Universität und der Universität Hamburg

Mit Vorträgen von Dr. habil Cornelius Friesendorf, Prof. Asa Kasher, Dr. Alexander Lerveringhaus, Prof. Stefan Oeter, Prof. Chiara Ruffa und Prof. David Turns.

08. September 2018

Besuch von Abba Hagos Hayish

Generalsekretär der äthiopischen katholischen Bischofskonferenz

und Guelay Woldegiorighis

Justitia et Pax Äthiopien

25. März 2019 · Fachvortrag

„Ius post bellum and the nature of peace“ **mit Dr. Lonneke Peperkam**

25. März 2019 · Fachvortrag

„The situation in Donbass and Crimea and current security challenges in Ukraine“ **mit Dr. Dmytro Sherengovsky**

Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven

03. September 2018 · Gent
Retribution or Reconstruction? What happend when the fighting stopped and what was the role of the churches
Conference on Christian Approaches of Defense and Disarmamant

27. September 2018 · Berlin
Theologie und Politik der Versöhnung
Renovabis-Kongress

05. Oktober 2018 · Uzhhorod
The Autonomy of the Individual and the Struggle in Ukraine
Universität Uzhhorod · Ukraine

10. November 2018 · Leuwen
From the logic of violence to the law of peace. A German Perspective
Catholic University of Leuwen

24. November 2018 · Freiburg i. Br.
Suche Frieden – aber wie?
Statement und anschl. Podiumsdiskussion

03. Dezember 2018 · Lingen
Europa sichert Frieden
Ludwig-Windhorst-Haus

07. Dezember 2018 · Münster
Kein Friede im globalen Dorf. Friedensethik angesichts offener Kriege und verdeckter Gewalt
Dies Academicus

13. März 2019 · Teheran
Truth in Political Ethics
Conference „Convergence and Divergence: an Intercultural and Interreligious Dialogue
University of Tehran.

05. April 2019 · Hildesheim
Die EU als Verantwortungsgemeinschaft
Statement und anschl. Podiumsdiskussion an der Universität Hildesheim

02. Mai 2019 · Abtei Mariendonk
Frieden stiften durch gewaltfreie Konfliktbewältigung

22. Mai 2019 · Kiel
Friedenssuche angesichts der aktuellen Welt-Unordnung
Podiumsdiskussion auf dem Katholikentag

06. Juni 2019 · Hamburg
Globale Ordnung aus theologisch-ethischer Perspektive

Dr. Bernhard Koch

03. September 2018 · Gent
Ethical questions on future warfare
Conference on Christian Approaches of Defense and Disarmamant. Thagaste.

13. September 2018 · Potsdam
Ethische Fragestellungen im Kontext autonomer Waffensysteme
59. Internationale Tagung für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften · Wissenschaft - Krieg - Technik - Militär: Zur Vermessung komplexer Verhältnisse

16. September 2018 · Hamburg
Dürfen Roboter die Menschen töten?
Punkt 12. Kath. Pfarrgemeinde St. Sophien/ Dominikaner Hamburg

18. Oktober 2018 · Freiburg i. Br.
Passen Humanitäres Völkerrecht und die VN-Charta zusammen?
Einführung und Leitung der Gesprächsgruppe Gesamtkonferenz der Militärseelsorge
Konzerthaus Freiburg i. Br.

29. September 2018 · Bamberg
Die Technik der Befriedung? Normative Grundfragen beim Einsatz von bewaffneten Drohnen und "automatisierten" Waffensystemen
121. Generalversammlung der Görres-Gesellschaft zur Pflege der Wissenschaft · Universität Bamberg

16. Oktober 2018 · Portsmouth
Ethical Challenges of Man-Unmanned-Teaming-Systems
NATO Science Technology Organziation
HFM-300 Symposium on "Human Autonomy Teaming" · Southsea (Portsmouth, UK)

17. November 2018 · Berlin
Sanktionen – ein legitimes Mittel politischer Praxis?
Studienkreis Katholischer Offiziere · Katholisches Militärbischofsamt, Berlin

23. April 2019 · Moskau
Individualization and Gradual Transition in the Ethics of War. The Modes of Thinking, The Ways of Speaking
X International Conference of the School of Philosophy of the Higher School of Economics
Высшая школа экономики, Moskau

10. Mai 2019 · Wien
Technicism, Just-War Theory, and Military Robotics
International Conference: Moralities of Warfare. Morality and Collective Action in War Theory.
Universität Wien

15. Mai 2019 · Nürnberg
Autonome Waffensysteme. Ethisch-philosophische Fragestellungen
25. Jahrestagung der Deutsch-Israelischen Juristenvereinigung · Nürnberg

VORTRÄGE

05. Juni 2019 · Hamburg
Autonome Waffensysteme. Ethisch-philosophische Fragestellungen
25. Jahrestagung der Deutsch-Israelischen Juristenvereinigung · Nürnberg

Dr. Marco Schrage

04. Oktober 2018 · Hamburg
Einführungsvormittag ‚Friedens- und Konfliktethik'
Institut für Friedens- und Sicherheitsforschung an der Universität Hamburg · Einführungsmodul Peace and Security Studies

26. April 2019 · Bamako
Quelques réflexions sur les conflits et la gestion des conflits
Université Catholique de l'Afrique de l'Ouest – Unité Universitaire à Bamako · Journées Universitaires

Dr. Heydar Shadi

16. - 20 August 2018 · Sevilla
Demythologization of Iranian nationalist historiography: Toward an inclusive identity politics in Iran.
OCMS: World Congress for Middle East Studies

Frühling 2019 · Ilam
Islamic Studies in Germany, with Focus on Philosophy
Ilam University

03. - 07. April 2019 · Bologna
Secular Sacralization. On Islamic Theology Departments at German Universities and (over)Islamization of Muslims
Annual Meeting of European Academy of Religion

22. - 23. November 2018 · Canberra
Noah's Three Sons and Identity Politics in the Modern Middle East
Ahree Languages - Three Cultures: Narratives from the Middle East · Australian National University

PD Dr. Philipp von Wussow

Oktober 2018 · Bonn
Arbeit im Cyberkrieg
Konferenz „Digitale Industrie, algorithmische Arbeit, kulturelle Transformation"
Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn.

Dezember 2018 · Bielefeld
Fake News im Cyberkrieg. Mediale Formen und Strategien der neuen Kriegsführung
Tagung „Mediale Formierung des Politischen. Zu Fake News, Personal Publics und Populismus" · Universität Bielefeld

April 2019 · Hildesheim
Die EU und ihre Technologieverantwortung: Cyberspace-Bedrohungen
Universität Hildesheim

Juni 2019 · Hamburg
Weltordnungen: Ende und Wiederkehr der Geschichte
Friedensethischer Kurs „(Friedens) Ordnungen unter Druck" · ithf

Juli 2019 · Franfkurt am Main
Cyberkrieg. Strategische Herausforderungen und ethische Perspektiven
Goethe-Universität Frankfurt am Main

FORSCHUNGSTRANSFER

Kooperationen / Kommissionen

Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven

Theologische Gespräche mit der Russisch-Orthodoxen Kirche
Delegation der Deutschen Bischofskonferenz

Deutsche Kommission
Justitia et Pax

AG „Gerechter Frieden" der deutschen Kommission
Justitia et Pax

AG politische und gesellschaftliche Grundfragen
Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK)

Wissenschaftlicher Beirat
Institut für Friedensforschung und Sicherheitspolitik, Hamburg (IFSH)

Steering Group
Catholic Peacebuilding Network

Beirat
Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften

Beirat
Jahrbuch für praktische Philosophie in globaler Perspektive

Beirat
Zeitschrift „Sicherheit & Frieden"

Beirat
zebis

Beirat
Wehrmedizinische Ethik

Dr. Marco Schrage

Arbeitskreis „Sicherheit und Frieden"
Gemeinschaft katholischer Soldaten (GKS)

Lehrtätigkeit

Prof. Dr. Heinz-Gerhard Justenhoven

WS 2018 / 2019 · Blockseminar
Albert-Ludwigs-Universität Freiburg
Die Europäische Union in der Krise. Feindbild oder Friedensprojekt?

Dr. Bernhard Koch

WS 2018/19 · Seminar
Universität Hamburg
Klassiker des gerechten Krieges

SoSe 2019 · Proseminar
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Letzte Fragen. Texte zur Ethik von Thomas Nagel

26. – 31. August 2018
ICMM Course on Military Medical Ethics by the International Committee of Military Medicine (ICMM) · Spiez, Schweiz
Co-Teacher Ethics

Juni 2019 · Vortrag und Arbeitsgruppe · mit PD Dr. Philipp von Wussow · Friedensethischer Kurs 2019
Co-Teacher Ethics

Dr. Marco Schrage

WS 2018 / 2019 · Vorlesung
Institut für Friedens- und Sicherheitsforschung an der Universität Hamburg
Friedens- und Konfliktethik: Zwischen anzustrebendem Maximum und zu wahrendem Minimum

15. Januar 2019 · Studientag
Führungsakademie der Bundeswehr Hamburg
Einführung in ethische Argumentation

PD Dr. Philipp von Wussow

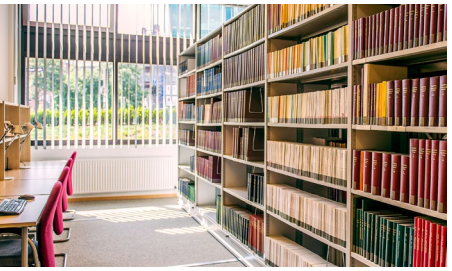
SoSe 2019 · Vorlesung
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Politische Philosophie

Juni 2019 · Seminar · mit Dr. Bernhard Koch · ithf Hamburg
Was ist Ethik?

Juni 2019 · Seminar
ithf Hamburg
(Friedens-)Ordnungen unter Druck

BIBLIOTHEK

Literaturangebot



Die Bibliothek des Instituts für Theologie und Frieden ist eine wissenschaftliche Spezialbibliothek zu Fragen der theologischen Friedensethik und bietet ein umfangreiches Angebot an Literatur zur Katholischen Friedenslehre. Im Rahmen des Forschungsauftrags des Instituts unterstützt die Bibliothek mit ihrem umfassenden Literaturbestand eine überregionale Informationsversorgung.

Die inhaltlichen Schwerpunkte des Literaturbestandes liegen auf den Gebieten Theologie, Friedensethik, Philosophie, Politikwissenschaft und Völkerrecht.

Der Bestand der Bibliothek umfasste Ende 2018 insgesamt etwa 54.405 Bücher sowie ca. 13.400 Zeitschriftenbände.

(Stand: 31. Dezember 2018)

Eine besondere Dienstleistung der Bibliothek ist die inhaltliche Auswertung von Aufsätzen aus Zeitschriften und Sammelbänden, die für das Institut thematisch relevant sind.

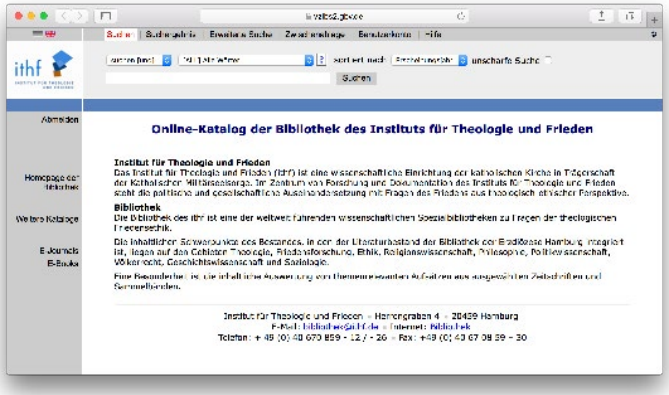
Bis Ende 2018 wurden etwa 141.038 Aufsätze erschlossen.

(Stand: 31. Dezember 2018)

Leitung: Christine Guntermann, Dipl.-Bibl.
Mitarbeiterinnen: Ilona Malec, Dipl.-Bibl.
Stefanie Taut, FaMI (bis 31.01.2019)
Bianca Dau, FaMI (seit 01.07.2019)

Katalog Theologie & Frieden

Der gesamte Literaturbestand ist im **Online-Katalog Theologie & Frieden** nachgewiesen und weltweit über das Internet zugänglich. Sowohl Monografien und Aufsätze als auch E-Journals und E-Books sowie andere elektronische Ressourcen sind im Online-Katalog nachgewiesen.



Aktuelle Projekte

Seit März 2019 wird in der neuen gemeinsamen Verbunddatenbank K10plus der beiden kooperierenden Bibliotheksverbünde GBV (Gemeinsamer Bibliotheksverbund) und SWB (Südwestdeutscher Bibliotheksverbund) katalogisiert. Hierfür fanden entsprechende Schulungsmaßnahmen statt.

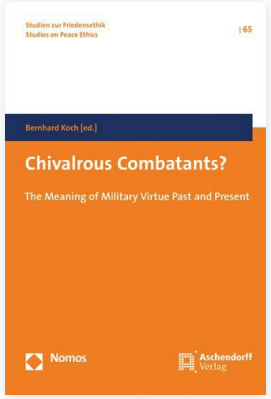
Die sukzessive Bearbeitung des Literaturbestandes im Rahmen der Einführung der elektronischen Ausleihe in 2015 schreitet voran. Der Literaturbestand der Fachgebiete Theologie, Religionswissenschaft sowie Politik ist jeweils vollständig bearbeitet, aktuell erfolgt die Bearbeitung der Fachgruppe Philosophie.

PUBLIKATIONEN

Eine aktuelle Übersicht aller Pulikationen des Instituts für Theologie und Frieden finden Sie auf: → **ithf.de/pubilkationen**

Studien zur Friedensethik

Band-Nr.: **65** · 2019



Bernhard Koch (Hrsg.)
Chivalrous Combatants?
The Meaning of Military Virtue Past and Present

ISBN: 978-3-8487-3318-7
Nomos / Aschendorff Verlag
Baden-Baden / Münster

Band-Nr.: **64** · 2019

Andrea Claaßen
Gewaltfreiheit und ihre Grenzen
Die friedensethische Debatte in Pax Christi vor dem Hintergrund des Bosnienkrieges

ISBN: 978-3-402-11710-1
Nomos / Aschendorff Verlag
Baden-Baden / Münster

Band-Nr.: **63** · 2018

Alexander Merkl,
Bernhard Koch (Hrsg.)
Die EU als ethisches Projekt im Spiegel ihrer Außen- und Sicherheitspolitik

ISBN: 978-3-402-11726-2
Nomos / Aschendorff Verlag
Baden-Baden / Münster

Band-Nr.: **62** · 2018

Friederike Repnik
Gewalt, Trauma und Religion in Kolumbien
Perspektiven von Konfliktopfern und vertriebenen Menschen

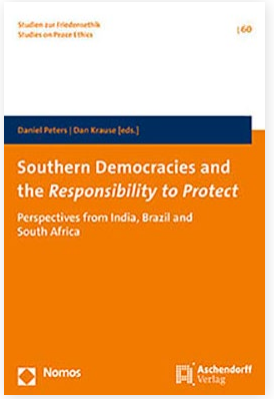
ISBN: 978-3-8487-4904-1
Nomos / Aschendorff Verlag
Baden-Baden / Münster

Band-Nr.: **61** · 2018

Heinz-Gerhard
Justenhoven
Kampf um die Ukraine
Ringen um Selbstbestimmung und geopolitische Interessen

ISBN: 978-3-8487-4078-9
Nomos / Aschendorff Verlag
Baden-Baden / Münster

Band-Nr.: **60** · 2018



Daniel Peters,
Dan Krause
Southern Democracies and the Responsibility to Protect
Perspectives from India, Brazil and South Africa

ISBN: 978-3-8487-4343-8
Nomos / Aschendorff Verlag
Baden-Baden / Münster

Weitere Publikationen

Heinz Gerhard-Justenhoven

Dès le début. Die Friedensnote Papst Benedikts XV. von 1917 in:
Veröffentlichungen der Kommission für Zeitgeschichte · Reihe C, Bd 2
Birgit Aschmann, Heinz-Gerhard Justenhoven (Hg.) · Paderborn · 2019

Die Friedensethik Benedikts XV. und der Einfluss Leos XIII. in:
Dès le début. Die Friedensnote Papst Benedikts XV. von 1917 · S. 69-89
Birgit Aschmann, Heinz-Gerhard Justenhoven (Hg.) · Paderborn 2019

Globaler Machtkampf, offene Kriege und verdeckte Gewalt. Friedensethische Herausforderungen am Beginn des 21. Jahrhunderts in:
Militärseelsorge 58 · S. 101-113 · 2018

Krieg und Frieden in der Theologiegeschichte in: **Friedensethik, Reihe Themen im Religionsunterricht** · Sek. I+II
Institut für Religionspädagogik (Hg.) Freiburg 2019

Kein Friede im globalen Dorf. Friedensethik angesichts offener Kriege und verdeckter Gewalt in:
Frieden. Spiritualität in verunsicherten Zeiten · S. 142-156
Thomas Möllenbeck, Ludger Schulte (Hg.) · Münster 2019

The Autonomy of the Individual and the Struggle in Ukraine in:
Tolerance at the European Frontiers: The Dimension of Ukraine
Publishing House "Karpatska Vezha" Uzhhorod 2019

Bernhard Koch

Reflexionen zur ethischen Debatte um das ius in bello in der Gegenwart in:
Rechtserhaltende Gewalt - zur Kriteriologie · S. 75-100
Ines-Jacqueline Werkner, Peter Rudolf (Hg.) · Wiesbaden 2018

Der militärische Einsatz bewaffneter Drohnen. Zwischen Schutz für Soldaten und gezieltem Töten in:
TATuP – Zeitschrift für Technikfolgenabschätzung in Theorie und Praxis 27/3 · S. 38-44 · 2018
gem. mit Bernhard-Wilhelm Rinke

Sanktionen – ein ethisch legitimes Mittel politischer Praxis in:
Die EU als ethisches Projekt im Spiegel ihrer Außen- und Sicherheitspolitik · S. 349-377
Alexander Merkl, Bernhard Koch (Hg.) Baden-Baden: Nomos · 2018

Friedensethik in:
Handbuch Frieden 2 · S. 147-162
überarbeite Auflage · Wiesbaden: Springer VS

Ethische Erwägungen im Kontext autonomer Waffensysteme in:
Militärseelsorge 56 · S. 137-142 · 2018

Können „Ritterlichkeit" und militärische Tugenden heute noch eine Rolle spielen? Warum wir die Eindimensionalität in der Ethik des bewaffneten Konfliktes überwinden müssen in:
Militärseelsorge 56 · S. 171-183 · 2018

Lemma „Krieg. IV. Sozialethisch"
In: Staatslexikon. Recht – Wirtschaft – Gesellschaft, 8
Dritter Band · S. 1112-1116
überarbeite Auflage · Freiburg: Görres-Gesellschaft (Hg.), Verlag Herder (Hg.) 2019

Der Raum dazwischen. Hybrider Krieg und die ‚revisionistische Theorie des gerechten Krieges in:
W+F Wissenschaft und Frieden 3
S. 29-32 · 2019

Die ethische Debatte um den Einsatz von ferngesteuerten und autonomen Waffensystemen in:
Unbemannte Waffen und ihre ethische Legitimierung · S. 15-46
Ines-Jacqueline Werkner, Marco Hofheinz (Hrsg.) Wiesbaden: Springer VS · im Erscheinen

Marco Schrage

Luigi Taparelli als Vordenker der Friedensethik Leos XIII. und Benedikts XV in:
Dès le début. Die Friedensnote Papst Benedikt XV. von 1917 · S. 49-68
Birgit Aschmann, Heinz-Gerhard Justenhoven (Hg.) · Paderborn 2019

Luigi Taparellis naturrechtlicher Entwurf einer weltweiten Friedensordnung in: **Theologie und Philosophie** 94
S. 367 - 402 · 2019

PUBLIKATIONEN

Heydar Shadi

Heidegger and Popper in Tehran: The Role of Western Philosophy in Iran's Contemporary Thought and Identity in:
Contemporary Iranian Thought
ed. Lütfi Sunar · Istanbul
Forthcoming 2019

Philosophical Occidentalism: On Heidegger's Reception in Iran and Construction of an Ontological Other in:
Iranian Modern Thought
IRAM · Forthcoming 2019

On Islamic(ate) normative cultures with Focus on War-Peace Ethics in:
Journal of Islamic Ethic
Submitted for publication
March 2019

The Place of Religion in the System of Philosophy. Rosenzweig's „Einleitung" to Hermann Cohen Revisited in:
Rosenzweig Jahrbuch / Rosenzweig Yearbook 11 · S. 156–172
Freiburg: Karl Alber 2018

Von Weimar nach Amerika? Die politische Philosophie von Leo Strauss im Exil in:
Historische Erfahrung und begriffliche Transformation. Deutschsprachige Philosophie im Exil in den USA 1933–1945 · S. 220-234
Max Beck, Nicholas Coomann (Hg.)
Münster: LIT Verlag 2018

Philipp von Wussow

„Cyberkrieg" – Geschichte und Gegenwart eines umkämpften Begriffs in:
Ethik und Militär 1 · S. 11–17 · 2019

"Cyberwar" – Past and Present of a Contested Term in:
Ethics and Armed Forces 1
S. 10–15 · 2019

ithf
INSTITUT FÜR THEOLOGIE
UND FRIEDEN

Das Institut für Theologie und Frieden
ist eine wissenschaftliche Einrichtung
des Katholischen Militärbischofs

Arbeitsbericht
Ausgabe: August 2018 bis Juli 2019

Eine Publikation des:
Institut für Theologie und Frieden
Herrengraben 4
20459 Hamburg

Tel: 040/2981371-0
Fax: 040/2981371-29
E-Mail: info@ithf.de
Web: www.ithf.de
Copyright © 2018 · ITHF

FRIEDEN BEGINNT IM KOPF

Um die Arbeit des Instituts für Theologie und Frieden zu fördern, wurde die Katholische Friedensstiftung errichtet. Bereits Immanuel Kant brachte die Herausforderungen auf den Punkt: „Frieden muss gestiftet werden." Wir brauchen Menschen, die unsere Arbeit unterstützen und Forschung, Publikation, Lehre sowie den Dialog ermöglichen. Dienst am Frieden ist ein Geschenk für die Menschen und Bekenntnis zu Christus. Werden auch Sie Friedenstifter!

www.katholische-friedensstiftung.de

FRIEDEN MUSS GESTIFTET WERDEN!
Spendenkonto: Katholische Friedensstiftung
IBAN: DE41 3706 0193 6005 6530 19 · Pax-Bank
BIC: GENODED1PAX

Geschäftsführerin: Dipl. Kffr. Tanja Höfert,
Herrengraben 4, 20459 Hamburg
info@katholische-friedensstiftung.de
Tel.: 040 / 375030-40, Fax: 040 / 375030-88

KATHOLISCHE
Friedensstiftung